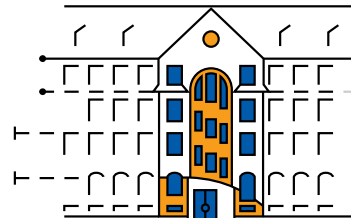


Quelle Solinger Morgenpost
Datum : 21. Mai 2008
Stichwort Business Breakfast 21.05.2008



Gründer- und
Technologiezentrum
Solingen GmbH

Anwaltsmarkt in stetem Wandel

(bgl) Am 1. Januar eröffnete die Essener Kanzlei von Christian Nohr in Solingen eine Zweigstelle. „Wir würden hier gerne weiter wachsen als die Kanzlei für Arbeitsrecht, die sowohl den Mittelstand, als auch den Arbeitnehmer vertritt“, erklärte Nohr. Wirtschaftsförderung, Gründer- und Technologiezentrum und Wirtschaftsunioren waren jetzt mit dem Business-Breakfast zu Gast in der Kanzlei an der Konrad-Adenauer-Straße. Nohr erläuterte den etwas über 30 Gästen sowohl die Ziele der Kanzlei, als auch die Veränderungen im Anwaltsmarkt. Fast 150 000 Anwälte arbeiten heute in Deutschland. Zwar würden sich dadurch zahlreiche Chancen für die Mandanten ergeben, doch seien auch Risiken mit dem wachsenden Rechtsangebot verbunden.

Neben Qualitätseinbußen durch den permanenten Preiswettbewerb müsse man zudem die Teilnahme nicht-anwaltlicher Dienstleister im Rahmen der Rechtsberatung mit Vorsicht genießen. „Unsere Strategie ist es, für den Mandanten ein umfassendes Dienstleistungsangebot zu entwickeln“, machte Nohr deutlich. In Solingen stehen ihm

zwei Kollegen zur Seite. Neben Kerstin Albers, die sich als Fachanwältin für Arbeitsrecht auf die Vertretung von besonders geschützten Personen wie behinderten Menschen, Auszubildenden oder Müttern spezialisiert hat, arbeitet auch Dr. Lothar Beseler in der Kanzlei.

Der war 34 Jahre lang als Richter am Düsseldorfer Landesarbeitsgericht beschäftigt – davon zwei Jahrzehnte als Vorsitzender. Von seinem großen Erfahrungsschatz als Richter sollen die Mandanten der Anwaltskanzlei profitieren. Zu seinen Aufgaben zählen die betriebliche Mitbestimmung, Einigungsstellenverfahren, Mediation im Arbeitsrecht und Schulungen für Arbeitgeber und Betriebsräte. „Viele innerbetriebliche Probleme entstehen aufgrund von Spannungen zum Betriebsrat“, gab Beseler zu bedenken. Denn bei zahlreichen Arbeitgebern würde ein Wissensdefizit im Bereich der Mitbestimmung vorherrschen: „Man muss stets bedenken: Der Betriebsrat kann ein Segen, aber auch ein Kreuz sein. Und das ist davon abhängig, wie man als Arbeitgeber mit der Mitbestimmung umgeht.“